



## Wissenschaftliche Weiterbildung in Deutschland – Eine Marktanalyse am Beispiel betriebliche Bildung unter dem Fokus der Angebotsstrukturen

Stefanie Konrad, Melanie Mittelstädt

Lehrstuhl für Wirtschafts- und Gründungspädagogik

30.06.2014



# Inhaltsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis .....	II
Tabellenverzeichnis .....	II
1 Einleitung .....	1
2 Zielstellung der Marktanalyse .....	3
3 Methodisches Vorgehen.....	4
4 Darstellung und Auswertung der Ergebnisse.....	6
4.1 Identifikation der Zielgruppe .....	6
4.2 Studieren ohne Abitur.....	8
4.3 Zielgruppe und Studieren ohne Abitur .....	11
4.4 Bewertung der Recherche .....	12
5 Diskussion und Ausblick.....	14
6 Literaturverzeichnis .....	17
7 Anhang .....	18

## **Abbildungsverzeichnis**

<i>Abbildung 1: Methodisches Vorgehen zur Marktanalyse am Bsp. der betrieblichen Bildung ..</i>	<i>4</i>
<i>Abbildung 2: Kriterien für die Recherche der Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung .....</i>	<i>5</i>
<i>Abbildung 3: Zielgruppen und dazugehörige Ausprägungen .....</i>	<i>7</i>
<i>Abbildung 4: Zielgruppe Absolventen mit dazugehörigen Ausprägungen .....</i>	<i>7</i>

## **Tabellenverzeichnis**

<i>Tabelle 1: Anzahl der Angebote zur wissenschaftlichen Weiterbildung nach Bildungseinrichtungen.....</i>	<i>6</i>
<i>Tabelle 2: Zielgruppen mit den Häufigkeiten der angebotenen Abschlüsse .....</i>	<i>8</i>
<i>Tabelle 3: Studieren ohne Abitur (Häufigkeiten).....</i>	<i>8</i>
<i>Tabelle 4: Häufigkeiten von Studieren ohne Abitur aus Perspektive der Bundesländer.....</i>	<i>9</i>
<i>Tabelle 5: Zielgruppe und Studieren ohne Abitur .....</i>	<i>11</i>
<i>Tabelle 6: Zielgruppen und zeitlicher Umfang der wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote .....</i>	<i>12</i>

# 1 Einleitung

Durch den Bologna-Prozess und die damit verbundenen Veränderungen an den Hochschulen rückt auch die wissenschaftliche Weiterbildung in den Fokus von Reformdiskussionen. Im Zuge der Megatrends und des damit einhergehenden Begriffes des lebenslangen Lernens ist an Hochschulen eine neue Disziplin mit neuer Zielgruppe entsprungen, die wissenschaftliche Weiterbildung. Der offensichtliche Bedarf an wissenschaftlicher Weiterbildung veränderte den Angebotsmarkt der Hochschulen und verändert ihn weiterhin. Trotz dieser Entwicklung gibt es kein konkretes und einheitliches Bild von durchlässigen Bildungswegen, klarstrukturierten Angeboten, noch hinreichende Statistiken über wissenschaftliche Weiterbildung in Deutschland. Nur wenige empirische Studien, wie beispielsweise die „Deutschland-Studie“<sup>1</sup> von Faulstich (2007), lassen einen ersten Einblick über den Status quo im Bereich wissenschaftliche Weiterbildung zu. In der Studie wird deutlich, dass nur ein sehr geringer Teil der Angebote auf nicht traditionell Studierende ausgelegt ist und mögliche Anrechnung von Vorleistungen nur in wenigen Fällen stattfindet.<sup>2</sup> Wissenschaftliche Weiterbildungsangebote umfassen alle möglichen beruflichen Fachbereiche und Forschungsfelder. Im Rahmen des KOSMOS Projekts der Universität Rostock sollten und wurden Studienangebote für Weiterbildungsmaßnahmen entwickelt, die sich vor allem auch an nicht traditionelle Zielgruppen wenden. Von daher war zu erwarten, dass diese Zielgruppe im Vergleich zu grundständig Studierenden, gänzlich andere Erwartungen, Ansprüche und Bedürfnisse haben würden.<sup>3</sup> Es wird deutlich, dass über die Zielgruppen, deren Ansprüche und den Bedarf an wissenschaftlicher Weiterbildungsangeboten unterschiedliche Auffassungen existieren und somit Angebote in unterschiedlichsten Facetten bestehen. Wie die Angebote in einem eingegrenzten Bereich strukturiert und den Zielgruppen dargeboten werden, ist u.a. Gegenstand der hier dargestellten Untersuchung.

In der nachfolgenden Analyse wird von einer sehr breit gefassten Definition von wissenschaftlicher Weiterbildung ausgegangen, um möglichst viele Aspekte mit aufgreifen zu können, die für einen Gesamteindruck notwendig sind und eine vorschnelle Verschlankung der Analyse verhindern. „Weiterbildung umfasst die allgemeine, politische, kulturelle und wissenschaftliche Weiterbildung.“<sup>4</sup> Und somit ist die Wissenschaftliche Weiterbildung zu verstehen als „...die Fortsetzung oder Wiederaufnahme organisierten Lernens nach Abschluss einer ersten Bildungsphase und in der Regel nach Aufnahme einer Erwerbs- oder

---

<sup>1</sup> Faulstich u.a. 2007.

<sup>2</sup> Vgl. Faulstich u.a. 2007, S. 142. Aus der Untersuchung geht hervor, dass 254 von 7029 Angeboten eine Möglichkeit zur Anrechnung anbieten.

<sup>3</sup> Bezugnehmend auf den Ergebnissen die im Rahmen des Projektes Kosmos entstanden sind und dem Projektbuch zu entnehmen sind.

<sup>4</sup> Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister 2001, S. 4.

Familiertätigkeit, wobei das wahrgenommene Weiterbildungsangebot dem fachlichen und didaktischen Niveau der Hochschule entspricht.“<sup>5</sup> Grundsätzlich zählen u.a. zu den ausgewählten Untersuchungsobjekten der Marktanalyse die Universität, die Fachhochschule bzw. die staatlich anerkannten Akademien. Des Weiteren werden in diesem Bericht Studiengänge untersucht, die als Abschluss einen Bachelor oder Master beinhalten. Hierbei wird dann im Nachgang unterschieden werden müssen, inwieweit diese als wissenschaftliche Weiterbildung gewertet werden können. Die Kriterien richten sich nach den eben formulierten Definitionen und den erhobenen Daten zu den Studiengängen die in Abb. 2 in Abschnitt 3 ausgewiesen sind. Anhand dieser Kriterien ist auszumachen, in wieweit die Möglichkeit besteht, nicht-traditionell Studierende in den Studiengang aufzunehmen bzw. ob der Studiengang speziell als Weiterbildung konzipiert ist und sich somit an nicht-traditionell Studierende richtet. Nicht-traditionell Studierende lassen sich von klassischen Studierenden durch ihr höheres Alter beim Studienantritt, den indirekten Zugang zum Studium, durch berufliche Qualifikation oder berufspraktische Erfahrung und den fehlenden Hochschulzugang unterscheiden und abgrenzen.<sup>6</sup>

Bei der Betrachtung des Weiterbildungsmarkts fällt auf, dass dort ein Viertel aller Angebote aus den Gebieten Management und Wirtschaftswissenschaften stammen.<sup>7</sup> Gerade im Bereich der Führungsebene sorgen die den Markt verändernden Trends für ein Kompetenzdefizit. Hier ist in den vergangenen Jahren eine Weiterbildungskultur entstanden, die vorherrschend von dem privaten Weiterbildungsmarkt bedient wird. Insofern erscheint es pragmatisch diese Branche in den Fokus der Untersuchung zu stellen und somit exemplarisch die in diesem Bildungssektor vorherrschende Angebotsstruktur aufzeigen. Inwieweit die wissenschaftliche Weiterbildung auf die Nachfrage in dieser Branche reagiert bzw. schon reagiert hat, soll Teil der hier dargestellten Untersuchung sein. Als Oberbegriff dient hierbei der Bereich der betrieblichen Bildung. Dieser wird in der Untersuchung durch folgende Teilbereiche abgedeckt:

- Personalentwicklung
- Organisationsentwicklung
- Berufspädagogik
- Bildungsmanagement
- innerbetriebliche Trainings
- berufliche Bildung
- Wirtschaftspädagogik

---

<sup>5</sup> KMK 2001, S. 2.

<sup>6</sup> Folgende Klassifizierungen sind dem im Rahmen von Kosmos erschienenen Papier „Beruflich Qualifizierte als neue Zielgruppe an der Hochschule“ entnommen.

<sup>7</sup> Vgl. [www.boeckler.de](http://www.boeckler.de) o.J., S.15.

## 2 Zielstellung der Marktanalyse

Im Mittelpunkt der Untersuchung steht die Identifikation der Angebote zur wissenschaftlichen Weiterbildung. Die Aufgabenstellung beinhaltet die Marktanalyse von Studiengängen (Bachelor- und Masterstudiengänge) im deutsch-sprachigen Raum (Deutschland, Österreich und Schweiz). Hierbei sollen die Bereiche der betrieblichen Bildung und Weiterbildung untersucht werden. Die Hauptziele der Untersuchung liegen in der Durchführung einer umfassenden Marktanalyse, der Dokumentation von Angeboten zur wissenschaftlichen Weiterbildung im ausgewiesenen Bereich als auch der Auswertung der Ergebnisse hinsichtlich Zielgruppen, Zugangsvoraussetzungen, Anrechnungs- und Anerkennungsmöglichkeiten von Vorbildung sowie weiteren Teilnahmebedingungen.

Die Untersuchung soll Aufschluss über die Möglichkeiten der Weiterbildung in diesem spezielleren Bereich geben und überprüfen, inwieweit verallgemeinernde Aussagen über die Teilnahme an den Weiterbildungsmöglichkeiten getroffen werden können. Zum Zeitpunkt einer Konzeption von Bildungsgängen für nicht traditionell Studierende sind die Ansprüche und der Bedarf an Weiterbildungsangeboten unklar. Individuelle und passgerechte Angebote mit entsprechenden Rahmenbedingungen können nur geschaffen werden, wenn auch die Seite der Nachfrager ausreichend beleuchtet wird. Sobald es möglich ist, homogene Zielgruppen zu identifizieren, können auch bedeutende Ansprüche der Zielgruppen ausgewiesen und wissenschaftliche Weiterbildung bedarfsgerecht gestaltet werden.

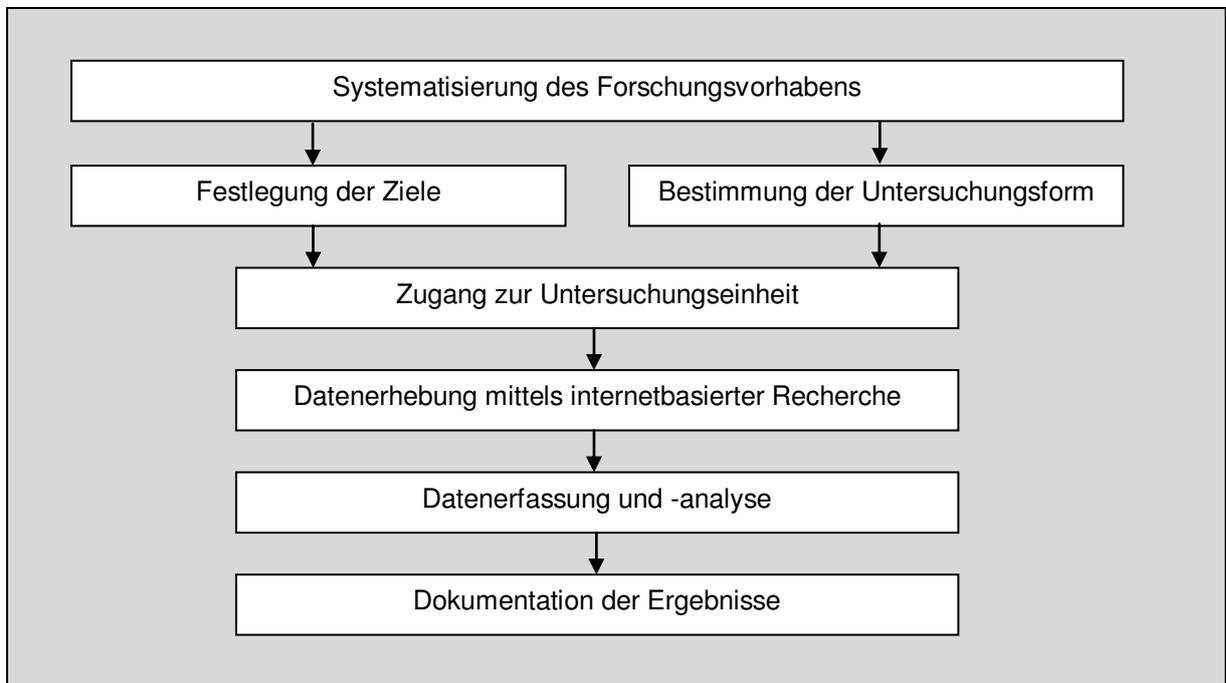
Die zentralen Forschungsfragen der Untersuchung lauten wie folgt:

- **Was gibt es für Weiterbildungsmöglichkeiten im Bereich der hier definierten betrieblichen Bildung?**
- **Welche Standorte bieten im Bereich betrieblicher Bildung entsprechende Angebote an?**
- **Für wen sind diese Bildungsmöglichkeiten gedacht? Welche Zielgruppen werden angesprochen?**
- **Wie gestaltet sich die Teilnahme in Bezug auf die Punkte Anrechnung/Anerkennung von Vorleistungen oder Vorbildung? (Meister, Weiterbildung etc.)**
- **Ist ein Studium ohne Abitur bei dem jeweiligen Bildungsangebot möglich?**
- **Gibt es zu den entsprechenden Angeboten Ansprechpartner/ Experten und wie sind diese erreichbar?**

Ein anschließendes Ziel ist es, nach abgeschlossener Recherche eine Bildungslandkarte für den deutschsprachigen Raum zu erstellen, in der alle recherchierten Daten interaktiv abfragbar sind.

### 3 Methodisches Vorgehen

Das methodische Vorgehen in dieser Marktanalyse kann allgemein aus der nachstehenden Grafik entnommen werden.



**Abbildung 1: Methodisches Vorgehen zur Marktanalyse am Bsp. der betrieblichen Bildung**

Die Informationsbeschaffung wurde mittels Sekundärmarktforschung (deskresearch) durchgeführt. Diese bedient sich externen oder/und internen Informationsquellen. Interne Quellen, z.B. Listen über verschiedene Weiterbildungsangebote für die Zielgruppe der nicht-traditionell Studierenden, standen nicht zur Verfügung. Damit waren die Daten ausschließlich extern zu beschaffen. Für die Marktanalyse wurde eine internetbasierte Recherche durchgeführt. Hierbei wurden Suchmaschinen im Internet, Datenbanken, Informationsdienstleister sowie Webseiten der Universitäten und Hochschulen herangezogen.

Es erwies sich als praktikabel über verschiedene Datenbanken direkt auf die betreffenden Webseiten der Bildungseinrichtungen zuzugreifen und die relevanten Informationen aus den Internetauftritten zu filtern. Ebenso sinnvoll war der Zugang über Portale für Studieninteressierte. Diese beiden Arten der Plattformen sind die Ausgangsbasis der Recherche und somit konnte die Analyse gezielt schrittweise durchgeführt werden.

Als Erstes wurde flächendeckend für Mecklenburg-Vorpommern recherchiert. Diese Suche wurde dann auf die Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Berlin, Bremen und Brandenburg ausgeweitet. Damit kann für Norddeutschland von einer umfassenden Recherche gesprochen werden. Ebenso war für Süddeutschland eine umfassende Recherche geplant, es wurde allerdings durch die Analyse des norddeutschen

Raumes schnell deutlich, dass dies nicht wesentlich neue Erkenntnisse hervorbringen kann bzw. diese nicht im Verhältnis zu dem dafür notwendigen Aufwand stehen würden. Die Recherche der Angebote fand vorerst stichprobenartig statt. Hierfür wurden Bildungseinrichtungen im süddeutschen Raum durch Zufall ausgewählt und dokumentiert. Damit Rückschlüsse auf ein Angebot der wissenschaftlichen Weiterbildungen für den gesamten deutschen Raum gezogen werden können, muss im Sinne der Vollständigkeit eine erneute umfassende Recherche für die süddeutschen Bundesländer durchgeführt werden. Für die Analyse des Marktes wurde es als hilfreich gewertet, die benachbarten Länder im deutschsprachigen Raum ebenfalls hinsichtlich des Marktes zu untersuchen, um gegebenenfalls Rückschlüsse auf den deutschen Markt zu ziehen. Die Recherche wurde somit um die beiden Länder Schweiz und Österreich erweitert.

Die Dokumentation der Ergebnisse erfolgte in einer Excel-Tabelle. Hierbei wichtige Daten, die einzeln vermerkt wurden, sind:

<b>Kriterien für die Recherche der Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezeichnung des Studiengangs</li> <li>• erreichbare Abschlussart <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Bachelor</i></li> <li>▪ <i>Bachelor/Master (konsekutiv)</i></li> <li>▪ <i>Master</i></li> <li>▪ <i>andere</i></li> </ul> </li> <li>• Standort der Bildungseinrichtung</li> <li>• Bundesland</li> <li>• zeitlicher Umfang <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>berufsbegleitend</i></li> <li>▪ <i>Vollzeit</i></li> <li>▪ <i>Teilzeit</i></li> <li>▪ <i>Fernstudium</i></li> <li>▪ <i>Vollzeit/Teilzeit/Fernstudium</i></li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielgruppe des Angebots <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Beruflich Qualifizierte</i></li> <li>▪ <i>Führungskräfte</i></li> <li>▪ <i>Lehrkräfte</i></li> <li>▪ <i>Personal Aus-/Weiterbildung (Hochschulabsolventen)</i></li> </ul> </li> <li>• Studiendauer in Semestern</li> <li>• Kosten des Angebots</li> <li>• Anrechnungsmöglichkeiten</li> <li>• Zulassungsvoraussetzungen</li> <li>• Möglichkeiten Studieren ohne Abitur <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>ja</i></li> <li>▪ <i>nein</i></li> <li>▪ <i>keine Angabe</i></li> </ul> </li> <li>• Link zur Website</li> </ul>

**Abbildung 2: Kriterien für die Recherche der Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung**

Die Rechercheergebnisse wurden in einer Excel-Tabelle dargestellt und dienen der Übersichtlichkeit und Weiterverwendung der Daten bspw. für die Ergebnisauswertung. Für die Auswertung der Datensätze wurden mithilfe von Pivot-Tabellen in Excel verschiedene Informationen zusammenhängend betrachtet und ausgewertet. Um die Übersichtlichkeit und Interpretation der Ergebnisse zu vereinfachen, wurden in einzelnen Bereichen Cluster gebildet. Unter anderem erfolgte hierbei die Unterteilung der Zielgruppe und der Studiengänge in sinnvolle Kategorien.

In der nachstehenden Darstellung der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die im Anhang befindlichen Rechercheergebnisse im nachfolgenden Kapitel nicht in Gänze ausformuliert und benannt werden. Somit ist der Abschnitt 4 als eine Grobübersicht zu verstehen und

beschäftigt sich mit den offensichtlichsten Aspekten, die aus der Recherche zu entnehmen sind. Hier ist eine weiterführende und themenübergreifende Auswertung denkbar.

## 4 Darstellung und Auswertung der Ergebnisse

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt. Die Auswertung der Ergebnisse orientiert sich an den zentralen Fragen aus der Einleitung. Während der Recherche konnten 83 Angebote für die wissenschaftliche Weiterbildung im Kontext zur eingangs erläuterten Fragestellungen recherchiert werden. Die Verteilung auf die Art der Einrichtungen, die diese wissenschaftlichen Weiterbildungen anbieten, kann der nachstehenden Tabelle 1 entnommen werden.

<b>Gesamtzahl der recherchierten Angebote zur wissenschaftlichen Weiterbildung</b>		<b>83</b>
<i>davon entfallen auf</i>	Universitäten	62
	Fachhochschulen	17
	Fernuniversitäten	1
	Berufs-/Akademien	3

***Tabelle 1: Anzahl der Angebote zur wissenschaftlichen Weiterbildung nach Bildungseinrichtungen***

Der Großteil der Angebote wird von Universitäten offeriert. Viel weniger Bildungsgänge konnten an den Fachhochschulen recherchiert werden. Nur jeweils ein und drei Angebote entfallen auf Fernuniversitäten und (Berufs-)Akademien.

### 4.1 Identifikation der Zielgruppe

Aus der Recherche ergeben sich insgesamt vier Zielgruppen, die im Kontext zum Projekt identifiziert werden konnten. Die Kategorien dieser Zielgruppen bestehen aus verschiedenen Personengruppen, die sich inhaltlich in die unten stehend aufgelisteten Hauptkategorien einordnen lassen.

<b>Beruflich Qualifizierte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufstätige</li> <li>• Handwerks-/ Meister</li> <li>• mit Berufsausbildung</li> <li>• mit Berufserfahrung</li> <li>• mit Hochschulabschluss</li> </ul>

<b>Führungskräfte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisationsentwickler</li> <li>• Personaler</li> <li>• Abteilungsleiter</li> <li>• (Projekt-) Manager</li> <li>• Bildungspolitiker</li> <li>• Selbstständige</li> </ul>

<b>Lehrkräfte</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• in der beruflichen Bildung</li> <li>• mit Leitungsfunktion</li> <li>• im sozialen Bereich (Eltern-/Kinder-/ Freizeitbildung)</li> </ul>

<b>Personal Aus-/Weiterbildung</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• betriebliche Weiterbilder</li> <li>• betriebliche Ausbilder</li> </ul>

**Abbildung 3: Zielgruppen und dazugehörige Ausprägungen**

Eine weitere häufig durch die Weiterbildungsangebote angesprochene Zielgruppe sind die (Hochschul-) Absolventen.

<b>Absolventen (Hochschule, Fachschule)</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• Natur-/ Ingenieurwissenschaftliches Studium</li><li>• Studium mit Lehramtsoption</li><li>• Sozial-/ Human-/ Geisteswissenschaftliches Studium</li><li>• Wirtschaftswissenschaftliches Studium</li><li>• Wirtschaftspädagogisches Studium</li><li>• Studium im Bereich Kommunikation/ Unternehmensberatung</li></ul>

**Abbildung 4: Zielgruppe Absolventen mit dazugehörigen Ausprägungen**

Für das Projekt ist diese Zielgruppe irrelevant und wird nur aufgrund der Vollständigkeit aufgeführt und betrachtet, um an passenden Stellen vergleichende Rückschlüsse zu ziehen.

Die hier in den Abb. 3 und 4 aufgezeigte Kategorisierung versteht sich als die Auflistung und Einordnung der angesprochenen Personengruppen der jeweiligen Angebote. Des Weiteren wurden diese Kategorisierungen und Zusammenfassungen in der Recherche in entsprechenden Häufigkeiten zusammenhängend benannt. Sie grenzen sich weder voneinander ab noch stehen sie in Konkurrenz zueinander. Die Kategorisierung wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit der angesprochenen Zielgruppen gewählt.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Zielgruppen nach der Häufigkeit der angebotenen Abschlüsse aufgezeigt. Somit werden Führungskräfte und Lehrkräfte am häufigsten angesprochen, wobei bei den Führungskräften die Masterstudiengänge im Fokus stehen und bei den Lehrkräften die Verteilung auf allen Abschlüssen relativ ausgeglichen ist. Unter den Punkt „andere“ Abschlüsse verbergen sich oftmals Zertifikatskurse, die als wissenschaftliche Weiterbildung ausgewiesen werden. Hierbei werden das Personal in Aus-/Weiterbildung und die beruflich Qualifizierten häufiger mit Angeboten angesprochen. Die vordergründigen Zielgruppen im Bereich der betrieblichen Bildung sind Lehr- und Führungskräfte, sowie beruflich Qualifizierte. Die Personengruppe um die Aus-/Weiterbildung wird nur in 5 Fällen direkt als Zielgruppe benannt. Dies kann auf die fehlende Abgrenzung zu dem Tätigkeitsgebiet der Führungskräfte oder der beruflich Qualifizierten zurück zu führen sein.

Beispielsweise lassen sich die beruflich Qualifizierten nach der Kategorisierung von Personen durch André Wolter<sup>8</sup> auch synonym mit dem oben benannten Begriff der nicht-traditionell Studierenden verwenden und wären somit als Oberbegriff zu verstehen. In dieser Analyse steht allerdings die direkt angesprochene Zielgruppe im Vordergrund und wird daher wie oben genannt eingeteilt.

---

<sup>8</sup> Vgl. Wolter 2009, S.29.

<i>Zielgruppe</i>	<i>absolute Häufigkeit</i>	<i>relative Häufigkeit</i>
<b>beruflich Qualifizierte</b>	<b>16</b>	<b>20,51%</b>
andere	5	6,41%
Bachelor	5	6,41%
Bachelor/Master	1	1,28%
Master	4	5,13%
MBA	1	1,28%
<b>Führungskräfte</b>	<b>26</b>	<b>33,33%</b>
andere	2	2,56%
Bachelor	8	10,26%
Bachelor/Master	1	1,28%
Master	12	15,38%
MBA	3	3,85%
<b>Lehrkräfte</b>	<b>26</b>	<b>33,33%</b>
Bachelor	9	11,54%
Bachelor/Master	7	8,97%
Master	10	12,82%
<b>Personal in Aus- /Weiterbildung</b>	<b>5</b>	<b>6,41%</b>
andere	3	3,85%
Bachelor	1	1,28%
Master	1	1,28%
<b>diverse</b>	<b>5</b>	<b>6,41%</b>
andere	5	6,41%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>78<sup>9</sup></b>	<b>100,00%</b>

*Tabelle 2: Zielgruppen mit den Häufigkeiten der angebotenen Abschlüsse*

## 4.2 Studieren ohne Abitur

<i>Studieren ohne Abitur</i>	<i>absolute Häufigkeit</i>	<i>relative Häufigkeit</i>
ja	42	50,60%
nein	17	20,48%
keine Angabe	24	28,92%
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>83</b>	<b>100,00%</b>

*Tabelle 3: Studieren ohne Abitur (Häufigkeiten)*

Bei der Frage, ob Studieren ohne Abitur möglich ist, zeigt sich, dass es für die deutliche Mehrheit der Angebote keine Angaben gibt. Allerdings lassen sich auch fast ebenso viele Fällen ausmachen in denen ein Studieren ohne Abitur möglich ist. Bei 17 der untersuchten Studienangebote gab es keine Möglichkeit ohne Abitur zu studieren. Als Nächstes wurden die Orte (Bundesländer Norddeutschland) ausgewertet, an denen Studieren ohne Abitur

<sup>9</sup> Der absolute Gesamtwert von 78 ergibt sich, weil in fünf recherchierten Angeboten keine charakteristische Zielgruppe festgelegt und danach ausgewertet werden konnte.

möglich ist. Es zeigt sich, dass Berlin und Schleswig-Holstein die meisten Angebote für diese Zielgruppe bereithalten. Die anderen Bundesländer weisen nur eine geringe Anzahl auf. Als Ausnahme hierbei konnten in Nordrhein-Westfalen keine zutreffenden Angebote recherchiert werden.

<b>Bundesland</b>	<b>Studieren ohne Abitur</b>						<b>Gesamt- ergebnis</b>
	<b>ja</b>		<b>nein</b>		<b>keine Angabe</b>		
	<i>in %</i>	<i>Anzahl</i>	<i>in %</i>	<i>Anzahl</i>	<i>in %</i>	<i>Anzahl</i>	
Baden-Württemberg	25,00%	1			75,00%	3	4
Bayern					100,00%	1	1
Berlin	65,22%	15	8,70%	2	26,09%	6	23
Brandenburg	66,67%	2			33,33%	1	3
Bremen	50,00%	1	50,00%	1			2
Hamburg	60,00%	3			40,00%	2	5
Hessen	100,00%	1					1
Mecklenburg-Vorpommern	9,09%	1	72,73%	8	18,18%	2	11
Niedersachsen	60,00%	6			40,00%	4	10
Nordrhein-Westfalen			85,71%	6	14,29%	1	7
Sachsen - Anhalt	100,00%	2					2
Schleswig-Holstein	71,43%	10			28,57%	4	14
<b>Summe</b>							<b>83</b>

*Tabelle 4: Häufigkeiten von Studieren ohne Abitur aus Perspektive der Bundesländer*

Die nächste Auswertung widmet sich der Frage, wie die Zugangsvoraussetzungen dieser Studiengänge abhängig vom jeweiligen Bundesland konzipiert sind. Alle Bundesländer regeln diese Hochschulzugangsberechtigungen unabhängig voneinander, wobei bei einigen auch Überschneidungen festgestellt werden können. Nachstehende Tabelle zeigt einige dieser Ähnlichkeiten und Unterschiede auf.

Mecklenburg-Vorpommern	nur ein Studiengang ohne Abitur ablegbar (berufsbegleitendes Studium Bachelor Soziale Arbeit in Neubrandenburg) → <b>Hochschulzugangsprüfung für Berufstätige ist abzulegen</b>
Hamburg	mehrere Studiengänge ohne Abitur ablegbar (anerkannte Fortbildungsprüfung (Hamburg)) → <b>Hochschulzugangsberechtigung für Berufstätige ist abzulegen</b>
Schleswig-Holstein	viele Studiengänge ohne Abitur ablegbar → <b>in einigen Fällen ist die Hochschuleignungsprüfung abzulegen</b>
Brandenburg	Studieren ohne Abitur möglich → wenn keine Hochschulreife vorliegt, dann ist eine <b>Berufsausbildung ebenso qualifizierend</b>

Sachsen-Anhalt	Studieren ohne Abitur möglich → <b>Zusatzqualifikationen</b> wie z.B. Meisterausbildung nötig
Nordrheinwestfalen	<b>Studieren ohne Abitur nicht möglich</b>
Niedersachsen	Studieren ohne Abitur möglich → undurchsichtige und hoch komplexe Arten der Zulassung zum Studium, <b>viele verschiedene Wege ins Studium</b>
Berlin	Studieren ohne Abitur möglich → undurchsichtige und hoch komplexe Arten der Zulassung zum Studium, <b>viele verschiedene Wege ins Studium</b>

**Tabelle 5: Beispiele für unterschiedliche Zulassungsvoraussetzungen in den Bundesländern (Ausschnitt, keine vollständige Angabe)**

Die Ausführungen zeigen, dass es individuelle und komplexe Arten von Zulassungsmöglichkeiten gibt und diese in jedem Bundesland anders gehandhabt werden. Es fällt allerdings auf, dass im Gegensatz zu der genannten Vielfältigkeit, in Nordrheinwestfalen ein Studieren ohne Abitur laut der Recherche nicht möglich ist. Auch hier kann somit die These bestätigt werden, dass beim Blick in eine bestimmte Branche kein einheitliches Bild über Studieren ohne Abitur zu finden ist und sich somit die undurchsichtige Angebotstruktur für nicht-traditionell Studierende in diesem Punkt bestätigt.

Falls es eine Hochschulzugangsberechtigung gibt, sind die Bedingungen für den Studiengang sehr individuell und die Universitäten haben freie Hand diese inhaltlich, methodisch und didaktisch zu regeln. Darüber hinaus kann ein Bewerber auf folgende differenzierte Möglichkeiten der Hochschulzugangsberechtigung treffen:

- *Fachgebundener Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte:*
  - ✓ *Vorweisen einer beruflichen Ausbildung sowie mehrjährige Berufserfahrung*
  - ✓ *Eignungsprüfung (u.a. in Form von Assessment-Centern)*
  - ✓ *Eignungsgespräch*
  - ✓ *Eignungsfeststellung (Einzelfallentscheidungen seitens der Hochschule, Kompetenzportfolio)*
  - ✓ *Probestudium*
  - ✓ *Studienorientierungstest (Teilnahmebescheinigung wird oftmals verlangt)*
  - ✓ *Brückenkurse*
- *Erwerben der Hochschulzugangsberechtigung mit einer Aufstiegsfortbildung:*
  - ✓ *Dazu zählen Meister, Techniker und Fachwirte etc.*
- *Weitere Möglichkeiten:*
  - ✓ *Vorweisen von Praktika*
  - ✓ *Vorweisen von Fremdsprachen*

Dies sind nur Beispiele für eine mögliche Hochschulzugangsberechtigung. Anhand derer wird deutlich, dass die Auswahl bei Zulassungsvoraussetzungen keinem geordneten, nachvollziehbaren Muster folgt und geradezu wahllos wirkt. Individuelle Zulassungsmöglichkeiten sind bei der möglichen Vielfalt an Bewerbern sicher ein geeignetes Mittel, allerdings erscheint es sinnvoll, auch alle zur Verfügung stehenden Möglichkeiten in jedem Bundesland nutzbar zu machen und keine direkt auszuschließen.

### 4.3 Zielgruppe und Studieren ohne Abitur

In dieser Teilauswertung werden die Punkte 4.1 und 4.2 zusammen betrachtet. Deutlich stechen die Zielgruppen Lehrkräfte, Führungskräfte und beruflich Qualifizierte hervor. Sie sind von den Angeboten besonders häufig angesprochen.

<b>Zielgruppe</b>	<b>Studieren ohne Abitur</b>						<b>Gesamtergebnis</b>
	<b>ja</b>		<b>nein</b>		<b>keine Angabe</b>		
	<i>in %</i>	<i>Anzahl</i>	<i>in %</i>	<i>Anzahl</i>	<i>in %</i>	<i>Anzahl</i>	
beruflich Qualifizierte	24,39%	10	5,88%	1	25,00%	5	16
Führungskräfte	26,83%	11	52,94%	9	30,00%	6	26
Lehrkräfte	34,15%	14	29,41%	5	35,00%	7	26
Personal in Aus-/Weiterbildung	7,32%	3			10,00%	2	5
Absolventen	7,32%	3	11,76%	2			5
<b>Gesamtergebnis</b>	100,00%	41	100,00%	17	100,00%	20	<b>78</b>

*Tabelle 6: Zielgruppe und Studieren ohne Abitur*

Von Relevanz für wissenschaftliche Weiterbildungsangebote ist auch die Betrachtung des zeitlichen Umfangs, in welchem die Angebote stattfinden. Hierbei wird zwischen Fernstudium, Teilzeit, berufsbegleitend und Vollzeit unterschieden, wobei die vorletzte Spalte die Studiengänge meint, bei denen die Möglichkeit zwischen Fern-, Teilzeit- oder Vollzeit-Studium zu wählen besteht. In Bezug zur Zielgruppe zeigen sich folgende in der nachstehenden Tabelle aufgelisteten Ergebnisse:

Zielgruppe	zeitlicher Umfang										Gesamtanzahl
	berufsbegleitend		Fernstudium		Teilzeit		Vollzeit		VZ/TZ/Fernstudium		
	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	
beruflich Qualifizierte	61,54%	8	100%	2	100%	1	6,00%	3	22,22%	2	16
Führungskräfte							40,00%	20	66,67%	6	26
Lehrkräfte	15,38%	2					46,00%	23	11,11%	1	26
Personal in Aus-/Weiterbildung	23,08%	3					4,00%	2			5
Absolventen	0,00%						10,00%	5			5
<b>Gesamtergebnis</b>	100%	13	100%	2	100%	1	100%	50	100%	9	<b>78</b>

*Tabelle 7: Zielgruppen und zeitlicher Umfang der wissenschaftlichen Weiterbildungsangebote*

Es präsentiert sich deutlich, dass Vollzeitangebote dominieren. Lediglich 6 von 26 Angeboten sind von Führungskräften nicht Vollzeit wählbar. Berufsbegleitende Studienangebote werden in größerem Ausmaß für beruflich Qualifizierte angeboten. Hierfür spricht, dass davon ausgegangen wird, dass beruflich Qualifizierten zum Zeitpunkt des Studiums in einem Beschäftigungsverhältnis stehen. Aus der Darstellung geht weiterhin hervor, dass es fast keine reinen Fernstudium- und Teilzeit-Studium-Angebote in diesem Bereich gibt.

Grundsätzlich kann ein signifikant geringer Teil an berufsbegleitenden Angeboten ausgemacht werden, was nicht für eine auf die Bedürfnisse der Zielgruppe ausgerichtete Angebotsstruktur spricht. Besonders da sich im Vergleich zu privaten Weiterbildungsanbietern kaum Vollzeitangebote ausmachen lassen. Dies könnte ebenfalls ein Indiz für fehlende Berücksichtigung von den zeitlichen Bedürfnissen von Zielgruppen in der wissenschaftlichen Weiterbildung sein.

#### **4.4 Bewertung der Recherche**

Bei fortschreitender Recherche hat sich gezeigt, dass im geplanten Prozess mehrere Herausforderungen zu bewältigen waren. Zu diesen Herausforderungen zählen die im Folgenden dargestellten Sachverhalte. Die Recherche gestaltete sich als sehr zeitaufwendig. Es existieren sehr viele Angebote, welche der Aufgabenstellung gerecht werden und somit in die Ergebnisse der Recherche einfließen. Während der Recherche müssen viele recherchierte Studiengänge die auf dem ersten Rechercheweg gefunden wurden, wieder verworfen werden, da sie nach abschließendem Lesen nicht zu den gesuchten Bildungsmöglichkeiten passen. Darüber hinaus sind die Homepages der

Bildungseinrichtungen sehr unübersichtlich. Die Arbeit zeigt sich demnach als sehr mühselig und bedarf eines enormen Zeitfaktors. Auch das Übertragen relevanter Daten in die notwendige tabellarische Form benötigt hohe Zeitressourcen. Einige Informationen zu den Studiengängen sind nur aus umfangreichen Dateien im pdf-Format zu entnehmen. Oftmals wird dann nur eine einzelne Information aus den gelesenen Seiten benötigt. Kurze, detaillierte und strukturierte Zusammenfassungen sind selten auf den Webseiten zu finden. Zudem kommt der Fakt, dass die Daten eventuell schnell wieder veralten, da Universitäten womöglich zeitnah ihr Angebot erweitern oder kaum nachgefragte Angebote auslaufen lassen.

Bei der Recherche stellte sich heraus, dass Anrechnungsmöglichkeiten von Vorbildung kaum publiziert werden. Es handelt sich vermutlich häufig um interne, individuelle Entscheidungen, welche nur allgemein formuliert auf den Internetseiten bekannt gegeben werden. Hier wird es nötig sein, sich die erforderlichen Informationen auf einem anderen Weg zu beschaffen, bspw. durch Interviews mit den entsprechenden Experten. Denkbare Wege sind hier unter anderem auch das direkte Anschreiben der Universität per Email oder aber auch die telefonische Befragung.

Nachdem sich das Vorhaben wie oben beschrieben entwickelte, wurde das Ziel, welches mit der Recherche verbunden ist, abgewandelt. Für Deutschland wurde nur der norddeutsche Raum vollständig recherchiert und um einige passende Angebote aus weiteren Teilen Deutschlands ergänzt. Die Recherche zu den Ländern Österreich und Schweiz wurde ebenfalls durchgeführt. In diesen Ländern lässt sich eine klare Struktur erkennen und dies erleichtert die Recherche. Zudem gibt es übersichtliche Internetseiten, auf denen alle Universitäten und Hochschulen verzeichnet sind und zudem publiziert wird, welche Studiengänge angeboten werden. Nach dem Folgen des Links auf die Homepage der Universitäten sind diese jedoch gleich unübersichtlich wie die der deutschen Universitäten. Die Recherche gestaltet sich ähnlich aufwendig. Im Weiteren ist es sinnvoll ein übersichtliches, verständliches Modell (DIN A4) über die Möglichkeiten des Zugangs zu universitären Weiterbildungsmöglichkeiten für die Zielgruppe, differenziert auf die drei deutsch-sprachigen Länder, zu entwickeln. Es soll versucht werden, eine Systematik zu entdecken, welche übersichtlich und verallgemeinert dargestellt werden kann. Ebenso könnte mit der Schweiz und Österreich verfahren werden. Die Gesamtübersicht sollte hierbei einen vergleichenden Charakter vorweisen.

Die in der Untersuchung genannten Ergebnisse sind nur Auszüge der dahinter befindlichen Recherchearbeit und es ist nicht sicherzustellen, dass die Recherche umfassend ist sowie alle Bildungsmöglichkeiten erfasst werden. Somit ist sie nicht repräsentativ, bietet allerdings dennoch Tendenzen und zeigt Lücken auf, die bei Angeboten zur wissenschaftlichen Weiterbildung gewinnbringend sind.

## 5 Diskussion und Ausblick

In der Analyse zu wissenschaftlichen Weiterbildungsangeboten, am Beispiel der hier eingegrenzten betrieblichen Bildung, konnte durch die Recherche gezeigt werden, dass es zum Einen unterschiedliche Zielgruppen gibt, die als nicht-traditionell Studierende definiert werden können. Bei den Zielgruppen konnten drei Hauptkategorien gebildet werden, die sich in Führungskräfte, Lehrkräfte und beruflich Qualifizierte unterscheiden lassen und ihre Betitelung von den jeweiligen Weiterbildungsstandorten und Studiengängen abhängt. Die Gruppe der aus- und weiterbildenden Personen wurde seltener benannt, da sie sich evtl. in die der beruflich Qualifizierten einordnen lassen und hier kaum Unterscheidungen zu treffen sind. Um speziell für diese Zielgruppen passende Angebote zu konzipieren, wird es notwendig werden, sie hinsichtlich ihrer Ziele und Bedürfnisse zu untersuchen.

Die Frage war hierbei wie die Angebote beispielsweise im zeitlichen Umfang konzipiert sind. Hier ist aufgefallen, dass die meisten Angebote ein Vollzeitstudium umfassen und damit die Zielgruppen insofern beschränken, dass eine berufsbegleitende wissenschaftliche Weiterbildung erschwert wird. Besonders deswegen, weil Weiterbildung auf dem Markt der privaten Anbieter häufig in berufsbegleitender Form möglich ist. Es ist davon auszugehen, dass die Gruppe der nicht-traditionell Studierenden durch ihr höheres Alter bzw. aufgrund der entsprechenden Bildungsbiographie und der aktuellen Lebenssituation, bspw. mit Kindern, an berufsbegleitenden Möglichkeiten sowie an einem Fern- oder Teilzeit-Studium eher interessiert sind, als an dem Angebot des Vollzeitstudiums. Da nur ein kleinerer Teil der Standorte diese Möglichkeiten darbietet, könnte das als ein beabsichtigtes Unterscheidungsmerkmal zur wissenschaftlichen Weiterbildung interpretiert werden. Ebenso könnte der Schluss gezogen werden, dass die Angebote noch nicht zielgruppenorientiert ausgerichtet sind bzw. dass für die nicht-traditionell Studierenden ein Vollzeitstudium als wissenschaftliche Weiterbildung in Frage kommt. Um dies zu Beantworten kann hier eine Erhebung der Zielgruppe, wie oben benannt, in Betracht gezogen werden.

Es sind in der Recherche von den 83 Angeboten 42 Angebote ausweisbar, die hinsichtlich des Studierens ohne Abitur, was als ein Merkmal für nicht-traditionell Studierende interpretiert werden kann, möglich machen. Jedoch kann hier von einer großen Anzahl an unterschiedlichen und vor allem für jedes Bundesland anderen Regelungen gesprochen werden. Es gibt weder eine einheitliche Struktur, noch ist deutlich wie genau es zu den unterschiedlichen Möglichkeiten für einen Studieneintritt kommt. Auch wenn es an Hochschulen möglich ist, ohne Abitur zu studieren, ist es potentiellen Teilnehmern nicht klar, in welchem Fachbereich oder zu welchen Bedingungen sie an wissenschaftlicher

Weiterbildung teilnehmen können. Jedes Bundesland hat dabei seine eigenen gesetzlichen Regelungen und jede Hochschule ihr eigenes Umsetzungsverfahren entsprechend des Angebotes. In einigen Ländern in denen der Eintritt durch die Hochschulzugangsberechtigung geregelt wird, kann auch hier nicht von einem einheitlichen Verfahren gesprochen werden. Der jeweilige Studiengang selbst kann die Inhalte individuell regeln, was für den nicht-traditionell Studierenden zu einer unkalkulierbaren Hürde werden kann. Die Hochschule hat dabei die Herausforderung zu meistern, den wissenschaftlichen Anspruch an ein Studium im Blick zu behalten und zeitgleich nachfrage-orientierte und flexible Angebote zu schaffen. Das Projekt Kosmos hat sich in diesem Sinne zielgruppenspezifische Angebote konzipiert und bietet der Zielgruppe von nicht-traditionell Studierenden passende Möglichkeiten für das Studieren unter besonderen Bedingungen an.<sup>10</sup> Individuelle Zulassungsmöglichkeiten sind bei der möglichen Vielfalt an Bewerbern sicher ein geeignetes Mittel. Jedoch erscheint es sinnvoll, diese Möglichkeiten in allen Bundesländern nutzbar zu machen und auszuformulieren. So dass der Wunsch, diese Zielgruppe zu bedienen, auch deutlich wird.

Bei der Recherchearbeit fiel weiterhin auf, dass es wenig transparente und informative Websites zu den geforderten Informationen gab. Aus Sicht eines Interessierten müsste bei dem Informationsmangel und der unübersichtlichen Gestaltung der möglichen Angebote für die Gruppe der nicht-traditionell Studierenden ein anderer Weg zur Informationsbeschaffung gewählt werden. In jedem Fall ist es für einen Interessierten, der kein Abitur hat, im Bereich der betrieblichen Bildung notwendig, sich mit den einzelnen Hochschulen, die entsprechende Studiengänge anbieten, direkt in Verbindung zu setzen. Hierbei sind die Studienberatungsstellen und die Ansprechpartner der jeweiligen Studiengänge geeignete Ansprechpartner, um individuelle Lösungen zu finden. Eine Möglichkeit zur Verbesserung des Informationsflusses ist, dass nachhaltig Angebote für die Beratung bereitgestellt werden sollten. Dies resultiert aus vielen fehlenden Informationen, die nicht frei zugänglich auf den Webseiten zur Verfügung gestellt werden. Während der Bearbeitungszeit hat sich die Frage aufgetan, ob die traditionell Studierenden auch an der Universität, wie bspw. einer Beratungsstelle, die benötigten Informationen erhalten. Hierzu wäre es denkbar, in Zukunft eine Primärforschung voranzutreiben und so die Lücke in der Forschung zu schließen. Es ist im jedem Fall unerlässlich, dass die Weiterbildungsinteressierten sehr viel Eigeninitiative ergreifen und sich selbstständig Informationen beschaffen, um eine erfolgreiche Teilnahme zu gewährleisten. Abschließend ist festzuhalten, dass die Informationen aus dem Internet nicht ausreichen. Eine persönliche Beratung ist erstrebenswert und nach Ergebnissen der Recherche unerlässlich. Für die Hochschulen kann dies ebenso bedeuten, sich

---

<sup>10</sup> Siehe Projekt Kosmos – Zertifikatskurs Gartentherapie und Hochbegabtenförderung

transparenter und deutlicher auf ihren Websites zu präsentieren und die Möglichkeiten für die nicht-traditionelle Studierende zusammenfassend zu präsentieren. Der Mangelnde Informationsfluss ist auch ein Indiz dafür, dass es den Hochschulen nicht gelingt, ein schnelles und flexibles Angebot formulieren zu können und somit ist der Weiterbildungsmarkt von privaten Anbietern besser etabliert und nachfrageorientierter gestaltet.<sup>11</sup>

Durch die Sekundärforschung konnten die recherchierten Daten kostengünstig beschafft werden, allerdings unter hohem Zeitaufwand. Eine große Herausforderung liegt in der Aktualität der Daten. Durch die Dynamik des Weiterbildungsmarktes kommen täglich Angebote hinzu bzw. werden vom Markt genommen. Ein hundertprozentig aktueller Einblick in diesem Bereich kann somit nicht gewährleistet werden. Die gesammelten Daten und die Ergebnisse der Marktanalyse können unterstützend zur Primärforschung genutzt werden. Einige Zusammenhänge wie unter Punkt 3 dargestellt können für zukünftige Überlegungen im Vorgehen zur Konzeptionierung von Angeboten für nicht traditionell Studierende berücksichtigt werden.

Grundsätzlich zeigt sich der wissenschaftliche Weiterbildungsmarkt durch die Recherche unübersichtlich und nur gering zielgruppenorientiert, bietet allerdings durch den in einigen Ländern hohen individuellen Charakter auch eine Chance für die Gruppe von nicht-traditionell Studierenden.

Dieser Bericht stellt an dieser Stelle nur einen Auszug dar und kann durch weiterführende Recherchen auch themenübergreifende brauchbare Befunde liefern. Die im Anhang befindlichen Daten könnten sich somit als Voruntersuchung verstehen und bieten entsprechende Thesen zur wissenschaftlichen Weiterbildung im Bereich betriebliche Bildung die mit empirischen Untersuchungen auch branchenübergreifend betrachtet werden könnten.

---

<sup>11</sup> Vgl. [www.boeckler.de](http://www.boeckler.de) o.J., S.6.

## 6 Literaturverzeichnis

FAULSTICH Peter, GRAEBNER Gernot, BADE-BECKER Ursula & GORYS Bianka. (2007):  
Länderstudie Deutschland. In: Hanft A, Knust M, eds. Internationale Vergleichsstudie  
zur Struktur und Organisation der Weiterbildung an Hochschulen. BMBF; 84–188.

KULTUSMINISTERKONFERENZ (KMK) (2001): Sachstands- und Problemb Bericht zur  
„Wahrnehmung wissenschaftlicher Weiterbildung an den Hochschulen“. Beschluss der  
KMK vom 21.09.2001. URL:  
[HTTP://WWW.KMK.ORG/FILEADMIN/VEROEFFENTLICHUNGEN\\_BESCHLUESSE/2001/2001\\_09\\_21-PROBLEMBERICHT-WISS-WEITERBILDUNG-HS.PDF](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2001/2001_09_21-problemb Bericht-wiss-weiterbildung-hs.pdf) [14.04.2014]

SEKRETARIAT DER STÄNDIGEN KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER IN DER  
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (2001): Vierte Empfehlung der  
Kultusministerkonferenz zur Weiterbildung. Beschluss der Kultusministerkonferenz  
vom 01.02.2001. URL:  
[HTTP://WWW.KMK.ORG/FILEADMIN/VEROEFFENTLICHUNGEN\\_BESCHLUESSE/2001/2001\\_02\\_01-4-EMPFEHLUNG-WEITERBILDUNG.PDF](http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2001/2001_02_01-4-empfehlung-weiterbildung.pdf) [14.04.2014]

WOLTER, Andrä (2009): Die Öffnung der Hochschule für Berufstätige – Nationale und  
internationale Perspektiven. In: Knust, Michaela (Hrsg.): Weiterbildung im  
Elfenbeinturm!?. Münster u.a.: Waxmann. (S. 27-40).

WWW.BOECKLER.DE (o.J.). URL: [http://www.boeckler.de/pdf/p\\_arbp\\_200.pdf](http://www.boeckler.de/pdf/p_arbp_200.pdf)

## **7 Anhang**

Anhang 1: Allgemeine Informationen zum Studium in Österreich

Anhang 2: Allgemeine Informationen zum Studium in der Schweiz

Anhang 3: Übersicht Angebote wissenschaftliche Weiterbildung – Deutschland

## Anhang 1: Allgemeine Informationen zum Studium in Österreich

- Studiensystem dem deutschen ähnlich und wenig bürokratischer Aufwand innerhalb der EU-Staaten
- kein NC
- keine Studiengebühren
- Studienstruktur wie in Deutschland (Bachelor/Master-System außer Medizin, Lehramt)
- 22 staatliche Universitäten, 12 Fachhochschulen, 9 "Anbieter von Fachhochschul-Studiengängen" (quasi besonders kleine FHs) und 13 Privatuniversitäten
- nicht-universitärer Bildungssektor mit religions-, berufspädagogischen Akademien oder Institute sowie solchen für Land- und Forstwirtschaft, mit der deutschen Berufsakademie vergleichbar (die es so in Österreich nicht gibt) - keine Vergabe von akademischen Abschlüssen
- Deutschland und Österreich erkennen die Abschlüsse des jeweiligen Nachbarlandes komplett an
- Semester startet in der Regel am 1. Oktober und geht bis Ende Januar (Februar frei), Sommersemester beginnt am 1. März und endet Anfang Juli (drei Wochen Osterferien)
- Einschreibefrist 5. Februar und 5. September
- Abitur (in Österreich: Matura) berechtigt zum Studium, fast keine Zulassungsverfahren, Anmeldung genügt
- an den meisten Universitäten wurde die Studieneingangs- und Orientierungsphase (STOEP) eingeführt, wer nicht alle Prüfungen des ersten Semesters besteht, wird für den jeweiligen Studiengang gesperrt
- Österreichisches Universitätsgesetz: ab 2010 Eingangsphase für alle Studien (von jeder Uni selbst umgesetzt)
- **Studienberechtigungsprüfung:** Bundesgesetz über die Erlangung der Studienberechtigung für Studien an Pädagogischen Hochschulen (Hochschul-Studienberechtigungsgesetz – HStudBerG)  
<http://www.bmukk.gv.at/schulen/recht/gvo/hstudberg.xml#a01>
  - Personen ohne Reifeprüfung können nach Maßgabe dieses Bundesgesetzes durch Ablegung der Studienberechtigungsprüfung die Berechtigung zur Zulassung zu einem Bachelorstudium für ein Lehramt an einer Pädagogischen Hochschule als ordentliche Studierende erlangen
  - findet in Form des Nachholens der Matura-Prüfung statt
  - zulassen zu außerordentlichem Studium, solange Sie die **Berufs- oder Externistenreifeprüfung:**  
(<http://www.schulpsychologie.at/download/exbrp.pdf>) bzw. die Studienberechtigungsprüfung machen

## **Anhang 2: Allgemeine Informationen zum Studium in der Schweiz**

- Grundvoraussetzung für eine Zulassung an den Universitäten und eidgenössischen Technischen Hochschulen = Allgemeine Hochschulreife (Maturität), Mindestalter = mind. 18 Jahre, Beherrschung der Studiensprache, Fachhochschulen verlangen für die Zulassung die Berufsmaturität (Fachhochschulreife)
- Hochschulen oder auch einzelne Fakultäten entscheiden selbst, ob sie die Schulabschlüsse anerkennen
- zum Wintersemester: Anmeldung bis 30. April bei Zulassungsstelle
- Auflistung der anerkannten Hochschulen: <http://www.crus.ch/information-programme/anererkennung-swiss-enic/anerkannte-schweizer-hochschulen.html?L=0>
- Info: Schweizerische Universitäten bieten daneben noch den Master of Advanced Studies (MAS), der nur ein Jahr dauert und dabei 60 ECTS-Punkte einbringt. Der MAS ist ein weiterbildender Master, der sich in erster Linie an Leute aus der Praxis richtet. Dementsprechend kann man mit einem MAS weder promovieren, noch in den höheren Staatsdienst in Deutschland aufgenommen werden – denn es fehlen 60 ECTS-Punkte.

### **Vorbildung/Zulassung:**

- Direkte Zulassung zum Studium mit der schweizerischen Maturität
- mit der Berufsmaturität und Passerelle (Ergänzungsprüfung zur Berufsmaturität, Studieren an einer Universität oder ETH (Eidgenössische Technische Hochschule) ist mit dem Zeugnis der Berufsmatur nicht möglich, dazu benötigt man ein Passarellenjahr mit bestandenen Ergänzungsprüfungen) an die Universität (freiwillige Anerkennung der jeweiligen Hochschule)
- Zulassung mit Aufnahmeprüfung
- Maturität nachholen
- Studieren ohne Maturität (als Gasthörerschaft möglich): Universitäten Freiburg , Genf, Lausanne, Luzern, Neuenburg und der italienischen Schweiz ist es möglich, ohne Maturitätszeugnis zum Studium zugelassen zu werden. Dabei kommen besondere Aufnahmeverfahren zur Anwendung, die von Universität zu Universität, von Fakultät zu Fakultät verschieden sind. Oft wird ein bestimmtes Mindestalter vorausgesetzt.

### **Besondere Vorleistungen:**

- Praktika (oft Pflichtpraktikum im Vorfeld oder während des ersten Studienseesters, besonders oft in Sozialstudiengängen gefordert)
- Sprachen: Latinum, Graecum, Hebraicum (je Universität und Studiengänge verschieden, es gibt Kataloge in denen die erforderlichen Sprachkenntnisse aufgeschlüsselt sind)
- Ergänzungsprüfungen an Schweizerischen Universitäten möglich, wenn Reifezeugnis nicht ausreicht

### **Zulassung zum Masterstudium:**

- mit schweizerischem Bachelorstudium Aufnahme ohne zusätzliche Zulassungsbedingungen möglich

- Anerkennung von ausländischen Bachelorabschlüssen liegt im Ermessen der jeweiligen Universität
- Motivationsschreiben und Lebenslauf wird gefordert
- Übersicht Möglichkeiten der Zulassung zu Hochschulen:  
<http://www.berufsberatung.ch/dyn/17122.aspx>

### **Anmeldung zum Studium**

- Anmeldeverfahren und Termine
- Einschreiben und Immatrikulieren
- Gebühren: hoch! siehe <http://www.berufsberatung.ch/dyn/2664.aspx>  
ungefähr 500 Euro je Semester, Fernstudien zwischen 200 und 1100 Euro

### **Ausländischer Vorbildungsausweis**

- Studieren in der Schweiz mit ausländischer Vorbildung
- Tipps zum Studium in der Schweiz für Ausländer/innen
- Informationen und Erlass zur Bewertung der Vorbildungsausweise:  
<http://www.crus.ch/information-programme/erkennung-swiss-enic/zulassung/zulassung-in-der-schweiz/auslaendische-ausweise.html>

### **Pädagogische Hochschule (Lehrerbildung):**

- Auflistung der Hochschulen mit jeweiligen Studiengängen: Seite 2  
[http://www.cohep.ch/fileadmin/user\\_upload/default/Dateien/02\\_P%C3%A4dagogische\\_Hochschulen/PH\\_Studieng%C3%A4nge/120319\\_D\\_%C3%9Cb%C3%A4rsicht\\_Studieng%C3%A4nge\\_PH.pdf](http://www.cohep.ch/fileadmin/user_upload/default/Dateien/02_P%C3%A4dagogische_Hochschulen/PH_Studieng%C3%A4nge/120319_D_%C3%9Cb%C3%A4rsicht_Studieng%C3%A4nge_PH.pdf)

### **Anhang 3: Übersicht Angebote wissenschaftliche Weiterbildung in Deutschland**

Bildungseinrichtung	Art	Standort	Bundesland	Studiengang	Abschluss	Umfang	Wer	Zielgruppe	Dauer	Kosten	Anrechnung	Zulassung Auswertung	Zulassung	Studium ohne Abitur
AKAD Hochschule	Universität	Pinneberg	La Schleswig-Holstein	diverse, Weiterbildungen, IHK-Kurse, Studium, Fernstudium etc.	andere	berufsbegleitend	berufsbegleitend	alle		ja				
bbw Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH	Universität	Berlin	Berlin	Coaching, Leadership und Changemanagement	andere	berufsbegleitend	berufsbegleitend	beruflich Qualifizierte	6 Semester	30 Raten à EUR 595,00 (EUR 17.850,00)			Eignungsfeststellung beruflich qualifizierter BewerberInnen ohne ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss der bbw Hochschule	ja
Beuth Hochschule für Technik Berlin	Universität	Berlin	Berlin	Betriebswirtschaftslehre (Dual, B.A.)	Bachelor	Teilzeit	-allg. HZB: Beruflich Qualifizierte= Absolventen einer Aufstiegsfortbildung z.B. Meister -fachgebundene HZB: mind. 2-jährige anerk. abgeschl. Berufsausbildung + 3 Jahre im erlernten Beruf tätig	beruflich Qualifizierte	7 Semester				Nachweis eines Praktikantenvertrag mit einem Kooperationspartner (Unternehmen)	ja
Beuth Hochschule für Technik Berlin	Universität	Berlin	Berlin	Studiengang Management und Beratung (M.A.) -Online-	Master	Fernstudium	berufsbegleitend	beruflich Qualifizierte	3 Semester bzw. berufsbegleitend 5 Semester	Für die Nutzung des Online-Studienmaterials wird je Semester und belegtem Modul ein Medienbenutzungs-geld i.H.v. 78 € (bei BAFÖG-Berechtigung 53 €) erhoben			Bachelor-Abschluss im dualen Studiengang Betriebswirtschaftslehre	ja
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	Universität	Oldenburg	Niedersachsen	Wirtschaftswissenschaften B.Sc./B.A.	Bachelor	Vollzeit	Tätigkeitsfelder sind die betriebliche Aus- und Weiterbildung, der Bereich Erwachsenenbildung sowie kaufmännische Aufgaben in mittelständischen und großen Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen, in Verbänden und (nationalen wie internationalen) Organisationen	Führungskräfte	6 Semester	779,40 € Semesterbeitrag			Allg. Hochschulreife, fachgeb.Hochschulreife, Fachhochschulreife für die entsprechende Fachrichtung, Z-Prüfung oder berufliche Vorbildung - Nachweis englischer Sprachkenntnisse	ja
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg	Universität	Oldenburg	Niedersachsen	Wirtschafts- und Rechtswissenschaften M.A.	Master	Vollzeit	-Doppelqualifikation, hervorragende Berufschancen sowohl als Führungskraft in kleinen und mittelständischen Unternehmen, in größeren Firmen, Verbänden, nationalen und internationalen Organisationen sowie im öffentlichen Dienst als auch in der Selbstständigkeit - Grundlage für weiterführende wissenschaftliche Qualifikation	Führungskräfte	4 Semester	779,40 € Semesterbeitrag			Bachelor-Abschluss oder ein vglb. Abschluss im gleichen oder in einem fachlich eng verwandten Studiengang, gute englische Sprachkenntnisse und ein Nachweis fachlicher und persönlicher Eignung.	ja
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	Universität	Kiel	Schleswig-Holstein	Bachelor/Master Pädagogik	Bachelor/Ma	Vollzeit	HZB	Lehrkräfte	6 bzw. 4 Semester					ja
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	Universität	Kiel	Schleswig-Holstein	Bachelor/Master Wirtschaftswissenschaften - Profil Handelskehrer	Bachelor/Ma	Vollzeit	HZB	Lehrkräfte	6 bzw. 4 Semester					ja
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel	Universität	Kiel	Schleswig-Holstein	Master Schulmanagement und Qualitätsentwicklung (berufsbegleitend)	Master	berufsbegleitend	Personen mit zweitem Staatsexamen im Lehramt, lehramtsbezogener Master (240 LP) oder ähnlichen Hochschulabschluss sowie einjährige Berufspraxis	Lehrkräfte	4 Semester	670 € pro Semester incl. Masterarbeit, 141 € für Eignungsprüfung,			Hochschuleignungsprüfung	ja

Deutsche Universität für Weiterbildung	Universität	Berlin	Berlin	Bildungsmanagement und Kompetenzmanagement M.A.	Master	Vollzeit	-Akademiker, bereits in betrieblicher Bildungs- und Personalarbeit tätig -freiberufliche Personaldienstleister	Absolventen	24 Monate	Anmeldung erforderlich	-Hochschulabschluss mind. zwei Jahre Berufserfahrung in der betrieblichen Bildungs- und Personalarbeit oder in anderen Bereichen des Bildungssystems -ohne Abitur: zweistufiges Eignungsprüfungsverfahren	ja	
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	Universität	Greifswald	Mecklenburg-Vorpommern	Bachelor Kommunikationswissenschaft	Bachelor	Vollzeit		Führungskräfte	2-fach-Studiengang			nein	
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	Universität	Greifswald	Mecklenburg-Vorpommern	Bachelor Recht, Wirtschafts, Personal	Bachelor	Vollzeit		Führungskräfte	6 Semester			nein	
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	Universität	Greifswald	Mecklenburg-Vorpommern	Master Sprache und Kommunikation	Master	Vollzeit		Führungskräfte				nein	
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald	Universität	Greifswald	Mecklenburg-Vorpommern	Master Organisationskommunikation	Master	Vollzeit		Führungskräfte				nein	
ESCP Europe Wirtschaftshochschule Berlin	Universität	Berlin	Berlin	Master in Management (M.Sc.)	Master	Vollzeit	z.B. Manager	beruflich Qualifizierte	4 Semester	-per Master Year: €11,900 for EU students / €15,900 for non-EU students -Pre-Master Year: €9,700 -Gap year: annual registration fee of €610.	Bachelor degree (or equivalent) in any field of study) One-year pre-master option totalling 60 ECTS points for students without a Bachelor degree (having previously completed at least two years of university education) in preparation for the Master programme		
ESCP Europe Wirtschaftshochschule Berlin	Universität	Berlin	Berlin	Master in Human Resources and Organisational Management	Master								
Europa-Universität Viadrina	Fachhochschule	Frankfurt (Oder)	Brandenburg	B.A. BWL, VWL, Business Administration, Master IBA	Bachelor/Ma	Vollzeit		Führungskräfte	6 Semester bzw. 4 Semester				
Evangelische Hochschule Berlin	Universität	Berlin	Berlin	Leitung – Bildung – Diversität (Management – Education – Diversity), M.A.	Master	Vollzeit	berufsqualifizierender Hochschulabschluss in einem grundständigen Studiengang einer sozial-, human- oder geisteswissenschaftlichen Fachdisziplin mit mindestens 210 ECTS-Leistungspunkten.	Führungskräfte	3 Semester	Sachkostenbeteiligung i. H. v. 90,00 € Sozialbeitrag zum Studentenwerk i. H. v. 41,20 € Beitrag zur Studierendenschaft der EHB einmalig für das gesamte Studium i. H. v. 18,00 € Semesterticket i. H. v. 176,00 €			
Fachhochschule Brandenburg	Fachhochschule	Brandenburg	Brandenburg	B.A. BWL	Bachelor	berufsbegleitend	berufsbegleitend	beruflich Qualifizierte	15-20 Stunden pro Woche incl. Präsenzzeit, 7 Semester	751 € pro Semester, insgesamt 4.550 € zzgl. Verwaltungsgebühren je Semester	Inhalte aus Aus- und Weiterbildungen auf die Anrechenbarkeit auf den Studiengang Bachelor BWL prüfen zu lassen	Hochschulreife oder Berufsausbildung mit 2 Jahren Praxis	ja
Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege	Fachhochschule	Güstrow	Mecklenburg-Vorpommern	Ausbildung der Ausbilder (AdA)	andere	berufsbegleitend	Mitarbeiter der Landes- und Kommunalverwaltung, die eine Ausbildung leiten, planen, durchführen und/oder Auszubildende praktisch unterweisen	Ausbilder	3 Wochen	FHBenGebVO M-V			

Fachhochschule Kiel	Fachhochschule	Kiel	Schleswig-Holstein	Bachelor Betriebswirtschaftslehre online-	Bachelor	Fernstudium	z.B. Handwerksmeister	beruflich Qualifizierte	6 bzw. 4 Semester	Studiengebühr pro Semester ca. 61 €, Verwaltungsgebühren bei Einschreibung 100 €, je Semester je 5 LP-Modul 78 €	Hochschuleignungsprüfung	ja
Fachhochschule Stralsund	Fachhochschule	Stralsund	Mecklenburg-Vorpommern	Master Management von KMU	Master	Vollzeit	Hochschul- bzw. Fachhochschulabsolventen BWL oder fachverwandt mit 3 Monaten Praktikumserfahrung	Führungskräfte	3 Semester			nein
Fachhochschule Westküste - Hochschule für Wirtschaft & Technik	Fachhochschule	Heide	Schleswig-Holstein	Bachelor of Arts Wirtschaftspsychologie Wahlbereich Personal & Organisation sowie Marketing & Vertrieb	Bachelor	Vollzeit	Hochschulzugangsvoraussetzung	Führungskräfte	6 Semester		Hochschuleignungsprüfung	ja
FHVD - Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung in Schleswig-Holstein	Fachhochschule	Altenholz	Schleswig-Holstein	Kommunale/r Bilanzbuchhalter/in Schleswig-Holstein	andere							
FHVD - Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung in Schleswig-Holstein	Fachhochschule	Altenholz	Schleswig-Holstein	Strategische Personalentwicklung mehrere Module	andere	berufsbegleitend	Personalentwickler/innen, Personaler/innen, Fortbildner/innen, Personalreferenten/innen, Verwaltungsleitung, Führungskräfte	Personaler	mehrtätig	ja		ja
FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige Gesellschaft mbH	Fachhochschule	Aachen,Berlin	Berlin	Human Resource Management M.Sc.	Master	berufsbegleitend	berufsbegleitend für Berufstätige mit erstem wirtschaftswissenschaftlichen Abschluss	beruflich Qualifizierte	4 Semester	Studiengebühr: 24 Monatsraten à 395 Euro, zuzüglich einer einmaligen Immatrikulationsgebühr von 1.580 Euro und eine Prüfungsgebühr von 350 Euro (einmalig zum Ende des Studiums), insgesamt 11.410 Euro	-Hochschulabschluss mit wirtschaftswissenschaftlichen Anteil von mindestens 60 Credit Points -Hochschulabschluss gleich welcher Fachrichtung und anderthalbjährige einschlägige Berufserfahrung (hierbei muss der Brückenkurs BWL Grundlagen absolviert werden) -und aktuelle Berufstätigkeit (in Ausnahmefällen kann davon abgewichen werden)	
FOM Hochschule für Oekonomie & Management gemeinnützige Gesellschaft mbH	Fachhochschule	München	Bayern	Coaching M.Sc.	Master	Vollzeit	Psychologen, Berater, Personaler und Soziologen,	Führungskräfte	4 Semester	Studiengebühr: 4 Raten à 3.000 Euro (jeweils semesterweise), insgesamt 12.000 Euro.	abgeschlossenes Hochschulstudium (FH oder Universität) im Bereich Psychologie, Pädagogik, Personalwesen, Therapieansätze, Betriebswirtschaft oder verwandten Studiengängen Englischkenntnisse von mindestens 700 Punkten (TOEIC)	
Freie Universität Berlin	Universität	Berlin	Berlin	Schulentwicklung und Qualitätssicherung M.A.	Master	Vollzeit	Lehrkräfte, Schulleiter, Vertreter der Schulaufsicht, Seminarleiter und Mitglieder von Steuergruppen an Schulen.	Lehrkräfte	2 Semester	950 € pro Semester zuzüglich der allgemeinen Semestergebühren und -beiträge	Bachelorabschluss oder gleichwertiger anderer erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss, im Zusammenhang mit dem Masterstudiengang stehende und an den berufsqualifizierenden Abschluss eines Hochschulstudiums anschließende qualifizierte, berufspraktische Erfahrung von in der Regel nicht unter einem Jahr	

Georg-August-Universität Göttingen	Universität	Göttingen	Niedersachsen	Wirtschaftspädagogik B.A.	Bachelor	Vollzeit	Neben solider Kenntnis wirtschaftswissenschaftlicher und wirtschaftspädagogischer Grundlagen werden vertiefte Fachkenntnisse auf einem selbst gewählten zweiten Unterrichtsfach erworben, um sich eine sehr gute allg. & fachspezifische Berufsfähigkeit anzuzeigen, die Grundlagen dafür zu schaffen, einen weiteren berufsqualifizierenden Abschluss in Form eines Master-Studiums absolvieren zu können	Lehrkräfte	6 Semester	Semesterbeitrag 741,46 €	ja	
Georg-August-Universität Göttingen	Universität	Göttingen	Niedersachsen	Wirtschaftspädagogik M.Ed.	Master	Vollzeit	berechtigt zum Eintritt in den Vorbereitungsdienst für das Lehramt an kaufmännischen berufsbildenden Schulen	Lehrkräfte	4 Semester	Semesterbeitrag 741,46 €	Voraussetzung ist ein mind. sechssemestriges Studium mit Bachelor-Abschluss mit mind. 180 ECTS-Anrechnungspunkten o. gleichwertiger Abschluss an einer deutschen Hochschule o. an einer Hochschule, die einem der Bologna-Signatarstaaten angehört, im Studiengang Wirtschaftspädagogik oder in einer fachlich eng verwandten Fachrichtung	ja
HFH Hamburger Fern-Hochschule	Fernuniversität	Hamburg	Hamburg	B.A. Betriebswirtschaft (verkürzt auch zum staatl. Geprüften Betriebswirt), etliche Weiterbildungsmodule Wirtschaft	Bachelor		Berufstätige	beruflich Qualifizierte			anerkannte Fortbildungsprüfung (Hamburg)	ja
Hochschule Bremen	Universität	Bremen	Bremen	MBA, M.A. Business Administration etc.	MBA	berufsbegleitend	berufsbegleitend	beruflich Qualifizierte	4 bis 5 Semester, incl. 2 Auslandssemester	15100	Hochschulreife, Berufserfahrung, sehr gute Englischkenntnisse	ja
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (FH)	Fachhochschule	Eberswalde	Brandenburg	Unternehmensmanagement B.A.	Bachelor	Vollzeit		Führungskräfte	6 Semester	Beitrag Studentenwerk 50,- € Beitrag AStA: 8,- € Einschreib- / Rückmeldegebühr: 51,00 € Semesterticket für Berlin und Brandenburg: 91,00 €	Allgemeine Hochschulreife Fachgebundene Hochschulreife oder Fachhochschulreife oder eine berufliche Qualifizierung gemäß § 8 Brandenburgisches Hochschulgesetz vom 18.12.2008	ja
Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	Fachhochschule	Berlin	Berlin	Arbeits- und Personalmanagement M.A.	Master	Vollzeit		Führungskräfte	3 Semester	275€ pro Semester	berufsqualifizierender Hochschulabschluss, 210 Credits -insbesondere Bachelorabschluss Betriebswirtschaftslehre - Bachelor- oder Master Degree o. Hochschuldiplom in einem vglb. Studiengang	

Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	Fachhochschule	Berlin	Berlin	BWL / International Business Administration B.A. -dual-	Bachelor	Vollzeit	Gehobene Fach- und Führungsaufgaben betriebswirtschaftlicher Thematik im internationalen Kontext: häufig Projektbetreuungen im Marketing, in der Beschaffung und Logistik und im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.	Führungskräfte	6 Semester	Semesterbeitrag 266,80	-HZB (allg. Hochschulreife o. Fachhochschulreife) - Ausbildungsvertrag (formulargebunden) mit einer geeigneten Ausbildungsstätte -Englischkenntnisse: TOEFL (550 Pkt. paper based; 213 Pkt. computer based; 85 Pkt. internet based), ELSA (383 Pkt.)	nein
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin	Fachhochschule	Berlin	Berlin	International Business & Consulting; International Human Resource Management M.A.	Master	Vollzeit	Fach- und Führungsaufgaben im Personalmanagement (z.B. Personalreferent, Personalspezialist, Führungsnachwuchs) Einsteiger in HR-Unternehmensberatungen und bei Personaldienstleistern. höherer Dienst in der öffentlichen Verwaltung	Führungskräfte	3 Semester (ggf. 4 Semester, sofern ein Praktikum absolviert wird)	Semesterbeitrag 266,80	Bachelor- oder gleichwertiger Abschluss mit mind. 210 ECTS-Punkten	nein
Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur	Universität	Berlin	Berlin	Personalwirtschaft und Personaldienstleistungen B.A.	Bachelor	VZ/TZ/Fernstudium	Karriere im Management und darüber hinaus	Führungskräfte	6 Semester	Fernstudium: 350€/Monat Vollzeitstudium: 550€/Monat Duales Studium: 550€/Monat	-Allgemeine/fachgebundene Hochschul- bzw. Fachhochschulreife oder gleichwertig anerkannte Zugangsberechtigung (z.B. Hochschulzugang für beruflich Qualifizierte) oder -die bestandene Zugangsprüfung zum Erwerb der Studienberechtigung	ja
Hochschule für Wirtschaft, Technik und Kultur	Universität	Berlin	Berlin	Business and Organisation M.A.	Master	VZ/TZ/Fernstudium	Top-Manager der Führungsebene Change Manager Unternehmensberater Personalleiter Organisationsentwickler	Führungskräfte	4 Semester	Fernstudium: 290€/Monat Vollzeitstudium: 580€/Monat Duales Studium: 580€/Monat	-Bachelor-Abschluss im BWL-Bereich (mind. 40% wirtschaftswissenschaftliche Inhalte) Abschlussnote: mind. 3,49 oder GMAT-Test mit mindestens 530 Pkt. -bei einer Bachelornote schlechter als 3,00 zwei Empfehlungsschreiben	ja
Hochschule Neubrandenburg (University of Applied Sciences) Institut für Weiterbildung	Fachhochschule	Neubrandenb	Mecklenburg-Vorpommern	berufsbegleitendes Studium Bachelor Soziale Arbeit	Bachelor	berufsbegleitend		beruflich Qualifizierte	7 Semester		Hochschulzugangsprüfung für Berufstätige	ja
Hochschule Neubrandenburg (University of Applied Sciences) Institut für Weiterbildung	Fachhochschule	Neubrandenb	Mecklenburg-Vorpommern	Master Beratung	Master	Vollzeit	Hochschul- bzw. Fachhochschulabsolventen mit 2,5 Notendurchschnitt	Führungskräfte	4 Semester			nein
Humboldt-Universität zu Berlin	Universität	Berlin	Berlin	Wirtschaftspädagogik mit dem Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften B.Sc.	Bachelor	Vollzeit	erfolgreiche Studienabschluss in der Wirtschaftspädagogik qualifiziert für Berufe im quartären Sektor der Weiterbildung, der betrieblichen Ausbildung sowie im Bereich des betrieblichen Personalwesens	Absolventen	6 Semester	Semesterbeitrag 282,-	Aufstiegsfortbildung, Fachschulausbildung oder eine vergleichbare Qualifikation im Sinne des Seemannsgesetzes oder eine vergleichbare Qualifikation auf Grund einer landesrechtlich geregelten Fortbildungsmaßnahme für Berufe im Gesundheitswesen sowie im sozialpflegerischen oder pädagogischen Bereich	ja
Humboldt-Universität zu Berlin	Universität	Berlin	Berlin	Wirtschaftspädagogik mit dem Schwerpunkt Wirtschaftswissenschaften M. Ed.	Master	Vollzeit	Voraussetzung hierfür ist ein Bachelorstudium mit Lehramtsoption	Absolventen	zwei (Kleiner Master), drei (Master Sonderpädagogik) oder vier (Großer Master) Semester.	Semesterbeitrag 282,-	berufsqualifizierender Hochschulabschluss erforderlich	ja

Humboldt-Universität zu Berlin	Universität	Berlin	Berlin	Erwachsenenpädagogik / Lebenslanges Lernen M.A.	Master	Vollzeit	Der Studiengang wendet sich an Interessierte, die in der Weiterbildung tätig sind oder sich auf eine solche Tätigkeit vorbereiten möchten	Weiterbilder	4 Semester	Semesterbeitrag 282,-	Bachelorabschluss oder ein anderes abgeschlossenes Hochschulstudium	ja
ISS International Business School of Service Management	Akademie	Hamburg	Hamburg	siehe pdf-Link								
Justus-Liebig-Universität Giessen	Universität	Giessen	Hessen	Berufliche und Betriebliche Bildung (B.A./M.A.)	Bachelor/Ma	Vollzeit		Lehrkräfte	6 Semester		betriebliches Vorpraktikum in Ausbildungsbetrieb (11 Wochen), HZB, Hochschulreife	ja
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin	Universität	Berlin	Berlin	Bildung und Erziehung B.A.	Bachelor		qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen für eine professionelle Tätigkeit in vorschulischen und schulbegleitenden Arbeitsfeldern der Förderung und Betreuung von Kindern, der Elternbildung und -beratung sowie der Freizeitgestaltung mit Kindern und Familien	Lehrkräfte	7 Semester	Semesterbeitrag 370,52	allgemeine Hochschulreife / Fachhochschulreife / eine vom Senat von Berlin im Einzelfall anerkannte Fachhochschulzugangsberechtigu ng / für das Studium geeignete abgeschlossene Berufsausbildung und danach eine mindestens dreijährige Berufserfahrung - Orientierungspraktikum von 12 Wochen in einer pädagogischen Einrichtung ist verpflichtend vor Studienbeginn	ja
Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin	Universität	Berlin	Berlin	Bildung und Erziehung (BA) berufsintegrierend	Bachelor	berufsbegleitend	qualifiziert die Absolventinnen und Absolventen für eine professionelle Tätigkeit in vorschulischen und schulbegleitenden Arbeitsfeldern der Förderung und Betreuung von Kindern der Elternbildung und -beratung sowie der Freizeitgestaltung mit Kindern und Familien	Lehrkräfte	7 Semester	Semesterbeitrag 370,52	pädagog. Fachausbildung als (Heil- ja )Erzieher/Pädagoge, Rehabilitationspädagogische, Lehrer (Primarstufe o. vglb. Ausbildung -Nachweis von mind. 2 Jahren Berufstätigkeit -Nachweis studienbegleitenden beruflichen Tätigkeit	ja
Komma - Kompetenzzentrum für Verwaltungsmanagement	Fachhochschule	Altenholz	Schleswig- Holstein	siehe Katalog (Link)	andere		viele			ja		ja
Leuphana Lüneburg	Universität	Lüneburg	Niedersachsen	Bachelor Wirtschaftspädagogik	Bachelor	Vollzeit		Lehrkräfte	6 Semester	ca. 280€ pro Semester		
Leuphana Lüneburg	Universität	Lüneburg	Niedersachsen	Lehramt an berufsbildenden Schulen - Wirtschaftswissenschaften (M .Ed.) - Master	Master	Vollzeit		Lehrkräfte	4 Semester	ca. 280€ pro Semester		
Leuphana Lüneburg	Universität	Lüneburg	Niedersachsen	Bachelor Berufliche Bildung in der Sozialpädagogik	Bachelor	VZ/TZ/Fernstudium		Lehrkräfte	Teilzeit- studium möglich	ca. 280€ pro Semester		
oncampus GmbH	Universität	Lübeck, Kiel	Schleswig- Holstein	Online Studium Betriebswirt	andere	VZ/TZ/Fernstudium		beruflich Qualifizierte	Teil-/Vollzeit			
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	Universität	Magdeburg	Sachsen - Anhalt	Berufsbildung B.Sc.	Bachelor	Vollzeit	-für hoch qualifizierte Tätigkeiten im Bereich des beruflichen Bildungswesens -bereitet auf Ausbildungs-, Planungs- und Beratertätigkeiten in der Wirtschaft vor. eingebettet in konsekutives Bachelor- /Mastermodell und kann daher an der Universität Magdeburg in den Masterstudiengängen „Betriebliche Berufsbildung und Berufsbildungsmanagement“ und „International Vocational Education“ weitergeführt werden.	Lehrkräfte	6 Semester / 8 Semester dual	77,50€ Semesterbeitrag	Allgemeine Hochschulreife oder eine fachgebundene Hochschulreife, eine abgeschlossene, einschlägige Techniker- oder Meisterausbildung	ja

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	Universität	Magdeburg	Sachsen - Anhalt	Lehramt an berufsbildenden Schulen M.Ed.	Master	Vollzeit	angehende Berufsschullehrer	Lehrkräfte	4 Semester	77,50€ Semesterbeitrag		B.Sc. für Berufsbildung in einer einschlägigen Fachrichtung o. Bachelor- o. Masterabschluss in einschlägiger Fachrichtung (mit 100 CP in der beruflichen Fachrichtung, 30 CP Berufs- bzw. Betriebspädagogik sowie 40 CP in einem zweiten Unterrichtsfach) o. vglb. Abschluss (z. B. Diplom) nach Einzelfallentscheidung	ja
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	Universität	Schwäbisch Gmünd	Baden-Württemberg	B.A. Betriebliche Bildung, triales Modell (Projekt)	Bachelor	Vollzeit	Aus- und Weiterbildungspersonal in Unternehmen, in betrieblichen und überbetrieblichen Bildungseinrichtungen, Personalverantwortliche in Unternehmen und Freiberufliche Dozenten, Trainer und Coachs Weiterbildungseinrichtungen	Aus-/Weiterbilder	6 Semester				
Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd	Universität	Schwäbisch Gmünd	Baden-Württemberg	Höheres Lehramt an beruflichen Schulen (Ingenieurpädagogik), Bachelor of Engineering / Master of Science	Bachelor/Ma	Vollzeit		Lehrkräfte	7 plus 3 Semester			HZB (Eignungsprüfung) und Studienorientierungstest	ja
PFH Private Hochschule Göttingen, Campus Stade	Universität	Stade	Niedersachsen	Fernkurse BWL; Prozess- und Projektmanager; Personalentwicklungsreferent /in	andere	VZ/TZ/Fernstudium	z.B. Berufstätige	beruflich Qualifizierte	6-12 Monate	285 € pro Monat			
Quadriga Hochschule Berlin	Universität	Berlin	Berlin	MBA Communication & Leadership	MBA	VZ/TZ/Fernstudium	richtet sich an Interessenten, die bereits eine Karriere innerhalb von Kommunikationsabteilungen absolviert haben und eine leitende Funktion im Kommunikationsmanagement anstreben,	Führungskräfte	18 Monate	21.000 EUR	Auf Antrag (z.B. wenn bislang nur Bachelor- oder vergleichbarer Abschluss vorliegt) kann einschlägige Berufserfahrung ersatzweise für einen Teil der Studienleistung anerkannt werden	-erfolgreich abgeschlossenes berufsqualifizierendes Studium mit mind. 240 Credits/ECTS -mind. dreijährige Berufserfahrung in einschlägigen Bereich, davon mind. 2 Jahre nach ersten berufsqualifizierenden akad. Abschluss - Studiengangspezifische Kenntnisse	ja
Quadriga Hochschule Berlin	Universität	Berlin	Berlin	Master Communication & Leadership	Master	VZ/TZ/Fernstudium	-Schwerpunkt im inhaltlich-konzeptionellen Bereich -Abteilungsleiter im Kommunikationssektor - leitende Funktion innerhalb der Organisationshierarchie	Führungskräfte	18 Monate	15.000 EUR	Auf Antrag (z.B. wenn bislang nur Bachelor- oder vergleichbarer Abschluss vorliegt) kann einschlägige Berufserfahrung ersatzweise für einen Teil der Studienleistung anerkannt werden	-erfolgreich abgeschlossenes berufsqualifizierendes Studium mit mind. 240 Credits/ECTS -mind. dreijährige Berufserfahrung in einschlägigen Bereich, davon mind. 2 Jahre nach ersten berufsqualifizierenden akad. Abschluss - Studiengangspezifische Kenntnisse	ja

Quadriga Hochschule Berlin	Universität	Berlin	Berlin	MBA Public Affairs & Leadership	MBA	VZ/TZ/Fernstudium	richtet sich an Interessenten, - die erfolgreich in Unternehmen, Verbänden, NGOs, Parteien, Agenturen und weiteren Organisationen arbeiten -die ihren Schwerpunkt in der Organisation politischer Prozesse sehen bzw. aufgrund ihrer sozial- oder politikwissenschaftlichen Vorbildung ihr Qualifikationsprofil hinsichtlich Management/Führung vervollständigen wollen.	Führungskräfte	18 Monate	17.000 EUR	Auf Antrag (z.B. wenn bislang nur Bachelor- oder vergleichbarer Abschluss vorliegt) kann einschlägige Berufserfahrung ersatzweise für einen Teil der Studienleistung anerkannt werden	-erfolgreich abgeschlossenes berufsqualifizierendes Studium mit mind. 240 Credits/ECTS -mind. dreijährige Berufserfahrung in einschlägigen Bereich, davon mind. 2 Jahre nach ersten berufsqualifizierenden akad. Abschluss - Studiengangspezifische Kenntnisse	ja
Quadriga Hochschule Berlin	Universität	Berlin	Berlin	MBA Human Resources & Leadership	MBA	VZ/TZ/Fernstudium	ist bes. auf d. Bedürfnisse von Human Resources- Verantwortlichen ausgerichtet, d. Erfahrungen in Projektmanagement & Teamleitung besitzen. Hochspezifische und unabdingbare Kenntnisse in ökonomischen Kernfeldern und genuine Kompetenzen in Kommunikationsmanagement oder Strategieentwicklung fehlen edoch oftmals. Der MBA Human Resources & Leadership füllt exakt diese Kompetenzlücke.	Führungskräfte	24 Monate	26.000 EUR	Auf Antrag (z.B. wenn bislang nur Bachelor- oder vergleichbarer Abschluss vorliegt) kann einschlägige Berufserfahrung ersatzweise für einen Teil der Studienleistung anerkannt werden	-erfolgreich abgeschlossenes berufsqualifizierendes Studium mit mind. 240 Credits/ECTS -mind. dreijährige Berufserfahrung in einschlägigen Bereich, davon mind. 2 Jahre nach ersten berufsqualifizierenden akad. Abschluss - Studiengangspezifische Kenntnisse	ja
Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen	Universität	Aachen	Nordrhein-Westfalen	Wirtschaftswissenschaft B.Sc., Lehramt an Berufskollegs	Bachelor	Vollzeit	Nach dem erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudiums kann der M.Ed. (4 Semester) abgeschlossen werden. Der Bachelorabschluss ist polyvalent (d.h. mehrere Weiterbildungsmöglichkeiten stehen offen), je nach Fächerkombination können andere Masterangebote wahrgenommen werden	Absolventen	6 Semester	Semesterbeitrag 224,41€	HZB+erfolgreiche Teilnahme Self-Assessment "Lehramt"	Allgemeine Hochschulreife (Abitur), Fachgebundene Hochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Hochschulzugangsberechtigung (HZB) Einschreibungsvoraussetzung ist das RWTH-SelfAssessment "Lehramt". Teilnahmebescheinigung muss bei der Einschreibung vorgelegt werden	nein
Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen	Universität	Aachen	Nordrhein-Westfalen	Wirtschaftswissenschaft (M.Sc.)	Master	Vollzeit	soll Absolventen natur- und ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge grundlegende Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden in den Fachgebieten Management und BWL sowie VWL vermitteln.	Absolventen	4 Semester	Semesterbeitrag 224,41€	-anerkannter erster qualifizierter Hochschulabschluss - fachlich qualifizierte Vorbildung wird durch fundierte Kenntnisse der höheren Mathematik im Umfang von mindestens 16 ECTS nachgewiesen.	nein	

Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen	Universität	Aachen	Nordrhein-Westfalen	Wirtschaftswissenschaft (M.Ed.)	Master	Vollzeit		4 Semester	Semesterbeitrag 224,41€		Aufnahme des Master ist erstmalig WS 2014/15 mgl. In wirtschaftswissenschaftlichen Fächern mind 62 Credit Points, Mathematik mind. 12 Credit Points. Zus. sollen von den insges. 62 Credit Points für wirtschaftswissenschaftliche Fächer wenigstens 24 Credit Points ABWL, 13 Credit Points im Bereich der Allg. VWL, 13 Credit Points im RW, 7 Credit Points im Privatrecht sowie 5 Credit Points in der Wirtschaftsdidaktik erbracht worden sein	nein	
Universität Bremen	Universität	Bremen	Bremen	Lehramt Berufliche Schulen, nur Gewerblich-Technischen Wissenschaften (B.Ed./M.Ed. aufbauend)	Bachelor/Ma	Vollzeit	Lehrkräfte			aus anderen Studiengängen unter gewissen Voraussetzungen (Inhalt, Umfang)	Hochschulreife	nein	
Universität Duisburg-Essen	Universität	Duisburg, Ess	Nordrhein-Westfalen	Wirtschaftspädagogik (B.Sc.)	Bachelor	Vollzeit	Mögliche Tätigkeitsfelder für AbsolventInnen der Wirtschaftspädagogik sind: Berufskollegs (kaufmännisch-verwaltender Bereich), betriebliches Ausbildungswesen, Erwachsenenbildung, Bildungsforschung/-planung, Berufsausbildung bei Kammern, Wirtschaftsverbänden und Gewerkschaften sowie betriebliches Personalwesen/Personalmanagement	Lehrkräfte	6 Semester	145,- € Semesterbeitrag	Bei vorliegender abgeschlossener Berufsausbildung wird die Durchschnittsnote um 0,1 verbessert und damit der Grad der Qualifikation erhöht	Allgemeine Hochschulreife (Abitur)	nein
Universität Duisburg-Essen	Universität	Duisburg, Ess	Nordrhein-Westfalen	Wirtschaftspädagogik (M.Ed.)	Master	Vollzeit	Das Äquivalent zum Lehramtsabschluss (1. Staatsexamen/berufliche Fachrichtung) wird durch den Master of Education sichergestellt	Lehrkräfte	4 Semester	145,- € Semesterbeitrag		1. Hochschulstudium mit berufsqualifizierendem Abschluss entsprechend einem Bachelorabschluss mit mind. 180 ECTS in Wirtschaftspädagogik o. ein gleichwertiges Studium, 2. Nachweis über die Erbringung von mindestens 130 ECTS in der Disziplin Wirtschaftswissenschaften, darunter mind. 65 Credits in BWL im vorangegangenen Studium und 3. die erfolgreiche Teilnahme an der schriftlichen Eignungsprüfung	nein
Universität Flensburg	Universität	Flensburg	Schleswig-Holstein	Educational Studies - Train the Trainer Certificate - Weiterbildungsstudium mit Universitätszertifikat (60 CP)	andere	Vollzeit	Personal- und Organisationsentwickler	Führungskräfte	1,5 Jahre	3430			
Universität Flensburg	Universität	Flensburg	Schleswig-Holstein	Ausbildung Supervision und Coaching mit Organisationsbezug	andere	Vollzeit		Führungskräfte	60 Tage Workshop + Kolloquium	mind. 8750 €		Hochschuleignungsprüfung (Ausnahmefall)	ja
Universität Hamburg	Universität	Hamburg	Hamburg	E-learning Module zu Personalwesen, Organisation etc.	andere	berufsbegleitend	berufsbegleitend	beruflich Qualifizierte	etwa 250 Stunden	2500			
Universität Hamburg	Universität	Hamburg	Hamburg	B.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaft (Schwerpunkt Erwachsenenbildung/Weiterbildung) (auch M.A.)	Bachelor/Ma	Vollzeit	Meister, Berufstätige (12 Monate Praxiserfahrung)	beruflich Qualifizierte	6 Semester			anerkannte Fortbildungsprüfung (Hamburg), Hochschulzugangsberechtigung für Berufstätige	ja

Universität Hamburg	Universität	Hamburg	Hamburg	B.A. Lehramt an beruflichen Schulen M.A. Lehramt an beruflichen Schulen	Bachelor/Ma	Vollzeit	Bewerber mit Berufsausbildung	Lehrkräfte	6 bzw. 4 Semester			anerkannte Fortbildungsprüfung (Hamburg), Hochschulzugangsberechtigung für Berufstätige	ja
Universität Mannheim	Universität	Mannheim	Baden-Württemberg	Bachelor Wirtschaftspädagogik	Bachelor	Vollzeit		Lehrkräfte	6 Semester	Semesterbeitrag in Höhe von insgesamt 126,50 Euro		H2B oder ein von der Universität Mannheim als gleichwertig anerkannter Nachweis der Studieneignung	
Universität Mannheim	Universität	Mannheim	Baden-Württemberg	Master Wirtschaftspädagogik	Master	Vollzeit		Lehrkräfte	4 Semester	Semesterbeitrag in Höhe von insgesamt 126,50 Euro		Bachelor in Wipäd o. in einem anderen (von der Auswahlkommission als gleichwertig anerkannten) wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang mind. 180 ECTS o. Regelstudienzeit von mind. 6 Semester bzw. drei Jahre	
Universität Osnabrück	Universität	Osnabrück	Niedersachsen	B.A. Berufliche Bildung	Bachelor	Vollzeit		Lehrkräfte	6 Semester	Studien-/Semesterbeitrag 763,74€	Im Berufsleben erworbene Kompetenzen werden bei Gleichwertigkeit auf ein Hochschulstudium angerechnet.	Fachgeb. Hochschulreife / Allg. Hochschulreife o. Abschluss Fachoberschule & Bestehen einer mdl. fachbez. Prüfung o. Meisterprüfung o. Nichttaburientenprüfung Absolventen der geläufigsten bundes- und landesrechtlich geregelten Fortbildungen erhalten allg. Studienberechtigung berufliche Ausbildung + dreijährige Berufspraxis -> fachbezogen studieren	ja
Universität Osnabrück	Universität	Osnabrück	Niedersachsen	M.Ed. Lehramt an berufsbildenden Schulen	Master	Vollzeit		Lehrkräfte	4 Semester	Studien-/Semesterbeitrag 763,74€		-Qualifizierter Bachelor-Abschluss im Studiengang Berufliche Bildung, ggf. gelten weitere fachbezogene Zugangsbedingungen Gleichwertiger Bachelor-Abschluss in den beiden Fächern an einer anderen Hochschule, die einem der Bologna-Signatarstaaten angehört	ja
Universität Paderborn	Universität	Paderborn	Nordrhein-Westfalen	Wirtschaftswissenschaften B.Sc.	Bachelor	Vollzeit	befähigt die Absolventen direkt ins Berufsleben einzusteigen	Führungskräfte	6 Semester	216,56 € Semestergebühr		Hochschulreife (allgemeine oder einschlägig fachgebundene Hochschulreife) sowie alternativ ein durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkanntes Zeugnis.	nein
Universität Paderborn	Universität	Paderborn	Nordrhein-Westfalen	Wirtschaftspädagogik M.Sc.	Master	Vollzeit	bereitet auf Tätigkeiten in berufsbildenden Schulen Betrieben Institutionen der Bildungsverwaltung betriebliche Aus- und Weiterbildung des Personals, Diagnose von Bildungsbedarf, die Entwicklung von Aus- oder Weiterbildungskonzepten und/oder die Durchführung und Evaluation von Bildungsmaßnahmen Funktionen im so genannten „Human Resource Management“	Lehrkräfte	4 Semester	216,56 € Semestergebühr		B.Sc. in Wirtschaftswissenschaften der Universität Paderborn (mind. mit 2,7 abgeschlossen oder zu den besten 35% eines Jahrgangs gehörig) oder gleichwertiger Abschluss Wirtschaftswissenschaftliche Fachmodule im Umfang von 80 ECTS, davon 30 ECTS in BWL Quantitative Methoden ggf. einschl. Wirtschaftsinformatik im Umfang von 40 ECTS, davon 10 ECTS in Mathematik und 10 ECTS in Statistik	
Universität Rostock	Universität	Rostock	Mecklenburg-Vorpommern	Bachelor/Master Wirtschaftspädagogik	Bachelor/Ma	Vollzeit		Lehrkräfte					nein

Universität Rostock	Universität	Rostock	Mecklenburg-Vorpommern	berufsbegleitende Studiengänge (Z. B. Medienbildung)	Master	berufsbegleitend	Hochschul- bzw. Fachhochschulabsolventen (240 LP)	beruflich Qualifizierte	4 Semester	ca. 1470 € pro Semester	Brückenkurse möglich, Kompetenzportfolio	nein
Universität Rostock	Universität	Rostock	Mecklenburg-Vorpommern	Workshops Hochschuldidaktik	andere		Angehörige der Uni, Nicht-Angehörige		tageweise	ca. 100 €-150 € pro Workshop		
Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein	Berufsakademie	Kiel	Schleswig-Holstein	Geprüfte/r Berufspädagoge/-pädagogin (IHK),	andere	berufsbegleitend	Ausbilder/innen in Weiterbildungseinrichtungen, Bildungsbegleiter/innen und Mitarbeiter/innen in Entwicklung und Organisation von Aus- und Weiterbildungen	Aus-/Weiterbilder	800 Unterrichtsstunden	4890 € pro Teilnehmer		ja
Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein	Berufsakademie	Kiel, Flensburg	Schleswig-Holstein	Geprüfte/r Aus- und Weiterbildungspädagoge (IHK),	andere	berufsbegleitend		beruflich Qualifizierte	328 Unterrichtsstunden	1980 € pro Teilnehmer		ja